

INTERNATIONALE RUNDSCHAU

Das Regierungsprogramm Fanfanis wird verwirklicht

Mit einer gewissen Begeisterung wurden die neuen Regierungspläne von der italienischen öffentlichen Meinung aufgenommen, und nicht wenige Italiener machen sich wirklich Sorgen um die Realisation eines so mutigen und für sie völlig neuen wirtschaftlichen Abschnittes ihres Landes. Dieses Programm birgt in sich die Basis einer tätigen Demokratie auf allen sozialen Gebieten. Und das in einem Land, welches noch sehr an alte wirtschaftliche Kastensysteme gekettet ist. Diese alten Systeme stehen im kompletten Gegensatz zu der angestrebten Struktur einer modernen Wirtschaft.

Die Nachkriegsjahre der industriellen Entwicklung und die Beteiligung an den politischen und ökonomischen Gemeinschaften Europas haben Italien und seine politischen Kräfte in den letzten Jahren die immer mehr brennenden Bedürfnisse erkennen lassen. Denn bisher war das wirtschaftliche Gleichgewicht des Landes gestört. Mehrere Versuche der letzten Jahre, die Regierungen für eine soziale Erneuerung einzusetzen, hatten ihre Wirkung verfehlt. Die Zeit hierzu wurde erst reif, als die katholischen politischen Kräfte sie als große wirtschaftliche Idee in ihr Programm aufgenommen haben.

Fanfani, der sich immer für eine moderne Wirtschaftspolitik eingesetzt hat, übernahm die Führung der neuen Regierung mit Unterstützung der Sozialisten, um das mutige Pro-

gramm zu verwirklichen. Das Parlament hat dann der neuen Gesetzesvorlage zugestimmt, welche die Lösung des großen Versprechens im Regierungsprogramm enthält. — Die Fanfani-Regierung hatte anfangs große Schwierigkeiten im Parlament zu überwinden, denn Liberale, Monarchisten und Rechtsextremisten haben mit allen Mitteln versucht, z. B. die Verstaatlichung der Elektroindustrie zu verhindern. Doch nun hat das Parlament diesem Gesetz endgültig zugestimmt.

Weitere Versprechen wurden eingelöst:

Im Juli des Jahres 1962 wurden die Altersrenten erhöht; ein ernstes Bedürfnis, worauf Millionen alter Menschen gewartet haben, wurde damit realisiert.

Die kostenlose Beförderung der Schüler und Studenten auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln wurde verwirklicht und, was sehr beachtlich ist, die Zusage eines Monatsgehaltes für Studenten gegeben, das nach der wirtschaftlichen Lage und der Studententätigkeit der Studenten abgestuft ist.

Große finanzielle Unterstützung wird gewährt beim Schulneubau, welcher durch die Einführung der nunmehr achtjährigen Schulpflicht (früher fünf Jahre) erforderlich geworden ist.

Das bereits Geleistete stellt erst den großen Rahmen für die noch höher gesteckten Ziele dar, wie die wirtschaftliche Erschließung Süditaliens sowie die Notwendigkeit, die zentrale Staatsverwaltung in Regionalverwaltungen (Länderregierungen) umzugliedern, um besser an die Wurzeln der zu bewältigenden Aufgaben heranzukommen. Alle diese Probleme stehen im völligen Gleichklang mit dem Programm der neuen Politik Fanfanis, die, wie wir hoffen, auch nach den nächsten Wahlen fortgesetzt werden wird.

Trude Pisani-Neumann